

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen der ÖVP Döbling in der Sitzung am 5. März 2026 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Frau Mag. Ulli Sima wird ersucht, die zuständige Fachabteilung MA46 mit der Prüfung eines Gesamtpakets zu beauftragen, im Ortszentrum Grinzing – zwischen Langackergasse und Feilergasse - Tempo 30 flächendeckend auszuweiten, und inwieweit mögliche Maßnahmen wie z.B. zusätzliche Schutzwege und sanfte Bodenschwellen für mehr Verkehrssicherheit im Grinzinger Wohngebiet beitragen können.

BEGRÜNDUNG

Basis dieses Antrags ist eine Bürgerinitiative in Grinzing mit der Forderung für mehr Verkehrsberuhigung und Sicherheitsmaßnahmen im Ortskern. Aktuell ist das Grinzinger Ortszentrum von Tempo 30 Zonen umgeben, aber genau im Abschnitt zwischen Langackergasse und Feilergasse fehlt dieser Lückenschluss. Im Sinne von mehr Sicherheit im Wohngebiet wäre es von Vorteil, hier ein Verkehrs- und Sicherheitskonzept zu erstellen und der Verkehrskommission ein Gesamtpaket vorzustellen.

Michael Schödl

KO ÖVP Döbling

Gemäß § 24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen der ÖVP Döbling in der Sitzung am 5. März 2026 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Herr Mag. Jürgen Czernohorszky wird ersucht, die dafür zuständige Magistratsabteilung MA44 zu beauftragen, die Öffnungszeiten des Familienbades im Hugo Wolf Park, 10.00 – 19.00 Uhr, auch in Zukunft unverändert zu belassen.

BEGRÜNDUNG

Aufgrund von Sparmaßnahmen der Stadt Wien, werden in Gesamtwien in den Monaten Mai, Juni und September, die Öffnungszeiten der Familienbäder von 10.00 – 19.00 Uhr, auf 13.00 – 19.00 Uhr verkürzt.

2022 ist das mit viel Geld komplett sanierte und erweiterte Freibad im Hugo Wolf Park wieder eröffnet worden, es wäre wirklich schade, wenn die Nutzung dieses herrlich gelegenen Bades zeitlich beeinträchtigt würde, daher sollte die Verkürzung der Öffnungszeiten nochmals überdacht werden.

Michael Schödl

KO ÖVP Döbling



**Klub der Döblinger
Sozialdemokratischen BezirksrätInnen**

Gemäß §24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 05.03.2026 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen Frau Kathrin Gaál wird höflichst ersucht, dem Wunsch der Döblinger Bezirksvertretung auf **Benennung der städtischen Wohnhausanlage Heiligenstädter Straße 141-145 nach der Künstlerin Linda Bilda** zu entsprechen.

Begründung:

Linda Bilda (1963 – 2019, geboren Czapka) war eine österreichische Aktivistin, Ausstellungsmacherin und Verlegerin. Im Jahr 1982 schloss sie eine Buchhändlerlehre ab, bevor sie von 1983 bis 1989 an der Hochschule für Angewandte Kunst Wien lernte. 1989 erlangte sie ihr Diplom bei Erich Wonder und Axel Manthey in der Meisterklasse für Bühnen- und Filmgestaltung.

Linda Bilda lebte ihr gesamtes Leben im Gemeindebau Heiligenst. Straße 141-145 auf der Stiege 10. Die Kunstinstitutionen in diesem Gemeindebau (und der näheren Umgebung) waren ihre ersten Berührungspunkte mit Kunst und Mitauslöser für ihre zukünftige künstlerische Laufbahn.

Im Nachruf der Wiener Secession, geschrieben von Ariana Müller, wird ihr künstlerisches Schaffen gut umrissen:

„Linda Bilda griff vor allem Kunstformen auf, die sich nicht so leicht in den Galeriekunstbereich einschreiben lassen: Aktionen im öffentlichen Raum, Zeitschriften, darunter die legendäre Zeitschrift ArtFan, Flugblätter, Comics und etwas, das nun Lecture Performances heisst, eine Form, die sie maßgeblich prägte. Ihre persönlichen Fragen waren aber für sie immer in visueller Form — in Bildern — am besten darstellbar.“

Beilage: Weiteres über die Künstlerin



Klub der Döblinger Sozialdemokratischen BezirksrätInnen

Beilage zum Antrag Benennung der städtischen Wohnhausanlage 141-145 nach Linda Bilda:

Ihre Kunst hatte immer das Ziel in den Alltag der Menschen zu wirken und nicht in abgeschlossenen Räumen zu zirkulieren – Kunst, die zum Hinterfragen unserer gesellschaftlichen Normen und Glaubensbildern aufruft. Ihr Werk soll jenen eine Stimme geben, welchen diese abgesprochen wird oder gar keine haben. Die Bedeutung ihrer Arbeiten zeigt sich gerade in den jetzigen Zeiten, wo gesellschaftliche Diskurse durch (rechts-)extreme Parteien und Gruppierungen gezielt zerstört werden.

Auszeichnungen:

2011 outstanding artist award (Bildende Kunst), verliehen vom Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

Austellungen (Auswahl):

Linda Bilda. Amor vincit omnia, Retrospektive im Lentos Kunstmuseum Linz, 8. Dezember 2020 bis 7. März 2021

36. Österreichischer Grafikwettbewerb, Galerie im Taxispalais, Tirol, Gruppenausstellung, 2019
21 +, Kunstraum am Schauplatz, Wien, Gruppenausstellung, 2019

Rade Petrusevic & Nino Stelzl. if you don't see us with them don't ask us about them, Charim Schleifmühlgasse, Wien, Gruppenausstellung, 2018

Publishing as an Artistic Toolbox: 1989–2017, Kunsthalle Wien, Gruppenausstellung, 2017

PARALLEL Vienna 2016, Alte Post, Kunstmesse, Wien 2016

Linda Bilda. Arbeitsfluss - Teil II, Niederösterreich Kultur, Museum Marienthal, Öffentlicher Raum Gramatneusiedl, 2015

Räume und Ressourcen, kunstraum Lakeside, Klagenfurt am Wörthersee, Gruppenausstellung, 2015

Sigmund Freud und das Spiel mit der Bürde der Repräsentation, Belvedere 21, Wien, Gruppenausstellung, 2014

Iv Toshain und Anna Ceeh: FEMINismTC, Galerie in der Künstlerhauspassage, Wien, Gruppenausstellung, 2014

Die Sammlung #4, Belvedere 21, Wien, Gruppenausstellung, 2013

ARBEITE NIE, Museum Marienthal, Niederösterreich Kultur, Öffentlicher Raum Gramatneusiedl, 2013

FEMINism, Charim Galerie Wien, Charim Schleifmühlgasse, Wien, Gruppenausstellung, 2013

Die Sammlung #3, Belvedere 21, Wien Gruppenausstellung, 2013

It's The Political Economy, Stupid, Contemporary Art Centre of Thessaloniki (CACT), Gruppenausstellung, 2012

Die Sammlung, Belvedere 21, Wien, Gruppenausstellung, 2012

Ulrike Müller. Herstory Inventory: 100 feministische Zeichnungen von 100 KünstlerInnen. 2012, Kunsthaus Bregenz, 2012

Beziehungsarbeit - Kunst und Institution, Künstlerhaus, Wien, Gruppenausstellung, 2011

Obszön? Erotika 1900 bis heute, galerie remixx, Graz, 2010

Festival NEXTCOMIC 2010, Oberösterreichischer Kunstverein, Linz, 2010

Zukunft und Ende der goldenen Welt, Salzburger Kunstverein, 12. Februar bis 13. April 2009



**Klub der Döblinger
Sozialdemokratischen BezirksrätInnen**

Gemäß §24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 05.03.2026 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Fachabteilung des Magistrats (MA 42 – Wiener Stadtgärten) wird höflich ersucht, die **Errichtung eines öffentlichen Tischtennistisches am 12.-Februar-Platz** umzusetzen.

Begründung

Der 12.-Februar-Platz ist ein zentraler Treffpunkt für Kinder, Jugendliche und Familien und wird intensiv als Aufenthalts- und Bewegungsraum genutzt. Tischtennis erfreut sich im öffentlichen Raum großer Beliebtheit und stellt ein niederschwelliges, generationenübergreifendes Sportangebot dar. Ein zusätzlicher Tischtennistisch würde die bestehende Infrastruktur sinnvoll ergänzen, die Aufenthaltsqualität erhöhen und insbesondere Jugendlichen eine attraktive, kostenfreie Freizeitmöglichkeit im öffentlichen Raum bieten. Im Sinne der Bewegungsförderung, der sozialen Interaktion sowie einer lebendigen Nutzung des öffentlichen Raums erscheint die Realisierung dieses Antrages zweckmäßig und zeitgemäß.



**Klub der Döblinger
Sozialdemokratischen BezirksrätInnen**

Gemäß §24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 05.03.2026 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Frau Mag^a. Uli Sima wird ersucht, die **Umbenennung der Haltestelle „Fernsprechamt Heiligenstadt“ der Buslinie 38A** in „Sportplatz Nußdorf“ prüfen zu lassen und danach die Wiener Linien mit der Umsetzung zu beauftragen.

Begründung:

Das Fernsprechamt Heiligenstadt gibt es nicht mehr, für diese Liegenschaft liegen bereits Pläne für eine andere Entwicklung vor. Direkt bei der Haltestelle der Buslinie 38A befindet sich die städtische Sportanlage der Stadt Wien, die die Heimstätte des Fußballvereins „Nußdorfer Athletik-Sport-Club“ (NAC) ist. Der Verein ist ein fixer Bestandteil der Region und Garant für herausragende Jugendarbeit im Bezirk; über 250 junge Mädchen und Burschen gehen dort ihrem Hobby nach. Der Sportplatz hat fast historische Bedeutung für den Bezirk, die Umbenennung der Haltestelle wäre somit auch der neuen Situation angepasst.



**Klub der Döblinger
Sozialdemokratischen BezirksrätInnen**

Gemäß §24, im Zusammenhang mit dem § 19/2, der Geschäftsordnung für Bezirksvertretungen stellen gefertigte BezirksrätInnen für die Sitzung am 05.03.2026 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Der Herr Bezirksvorsteher wird ersucht, die zuständigen Fachabteilungen des Magistrats (insbesondere MA 42 und MA 33) mit der Prüfung und Umsetzung der **Installation von Smart-City-Solarbänken mit WLAN-Hotspot und Handyladefunktion im Heiligenstädter Park** im Bereich des neuen Wasserspielplatzes und des Ballsportkäfigs zu beauftragen.

Begründung

Der Heiligenstädter Park zählt zu den meistfrequentierten Grünanlagen in Döbling. Insbesondere der neu gestaltete Wasserspielplatz sowie der Ballsportkäfig werden in den wärmeren Monaten stark genutzt und stellen zentrale Treffpunkte für Kinder, Jugendliche und Familien dar. Smart-City-Solarbänke bieten durch ihre autarke Solarstromversorgung eine nachhaltige und zukunftsorientierte Ergänzung der bestehenden Parkinfrastruktur. Die integrierten WLAN-Hotspots sowie USB- und induktive Ladefunktionen für mobile Endgeräte entsprechen den heutigen Bedürfnissen der Bevölkerung und erhöhen die Aufenthaltsqualität deutlich. Gerade in stark frequentierten Bereichen erscheint eine moderne, klimafreundliche Infrastruktur als sinnvolle Investition in die Attraktivität und Zukunftsfähigkeit des öffentlichen Raums im Bezirk Döbling.



zHd. Herrn Bezirksvorsteher Daniel Resch

Die Mitglieder des Grünen Klubs in der Bezirksvertretung Döbling stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 05.03.2026 gemäß § 24 (1) GO-BV folgenden

A N T R A G

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden höflich ersucht, folgendes Ansuchen zu prüfen:
Realisierung einer Verbesserung der Aufenthaltsqualität an der öffentlichen Grünfläche an der Krottenbachstrasse 114

Im öffentlich zugängigen Freiraum, auf der Höhe Krottenbachstrasse O.Nr. 114 möge der vorhandene öffentliche Grünraum derart gestaltet werden, dass dort die Aufenthaltsqualität erhöht wird. Damit soll ein gutes Zusammenleben, sowie eine Aufwertung des öffentlichen Raumes in diesem Teil des Bezirks sichergestellt werden. Es handelt sich um einen von den Anrainer:innen stark frequentierten Ort.

Aktueller Anlass: Eine Apotheke hat im Jänner 2026 den Standort der früheren Bankfiliale bezogen. Das stellt eine ideale Ergänzung der bereits bestehenden und stark frequentierten Infrastruktur dar: geregelte Kreuzung mit Bushaltestelle, Trafik, Supermarkt, Drogeriemarkt, Frisör, Putzerei. Auch eine öffentliche WC-Anlage ist vorhanden.

Das öffentliche Grüngelände weist z.T. alten Baumbestand auf und hat eine relative große, ebene Grünfläche. Der kleine private Anrainer-Grünbereich ist durch einen asphaltierten Gehweg von der Wiese getrennt. Damit dort ein neuer Begegnungsort für die Nachbarschaft, gekennzeichnet durch Gemeinde- und Genossenschaftsbauten, sowie Mehrfamilienhäuser entstehen kann, wird ersucht geeignete Massnahmen zu prüfen:

- Geeignetes Stadtmobiliar
- Ein offener, überdachter Pavillion
- Eine Hundenauslaufzone
- Geeignetes (Klein-) Kinderspielgerät, Kleinkind-Wippe u.ä. (**kein** Kinderspielplatz)

Wie ausgeführt sind Bäume (alte und neu gepflanzte) vorhanden, doch fehlen geeignete Maßnahmen, damit der Ort zu einem einladenden Treffpunkt für ein angenehmes Miteinander von Jung und Alt werden kann.

Es gibt auch eine Initiative der Stadt „Junge Grätzl“ – Eine Einbeziehung der angrenzenden Volksschule in die Gestaltung wäre wünschenswert.

Wien, am 27.02.202

KO BR Pepe Loibner

BR Maren Gröning

BR Susanna Oberforcher

BR Christian Aichinger

BR Michael Rauchmann

BR Dagmar Klamlinger

BR Marihan Abensperg-Traun

**Grüner Klub in der
Bezirksvertretung Döbling**

An die Bezirksvertretung Döbling



zHd. Herrn Bezirksvorsteher Daniel Resch

Die Mitglieder des Grünen Klubs in der Bezirksvertretung Döbling stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 05.03.2026 gemäß § 24 (1) GO-BV folgenden

A N T R A G

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht Maßnahmen zur Verbesserung der Fußgänger:innensicherheit an der Kreuzung Cottagegasse # Chimanistraße zu prüfen und ggf. umzusetzen.

B E G R Ü N D U N G

Ostseitig ist aufgrund der Treppe (ganz links im Bild) eine barrierefreie Kreuzung nicht möglich, weswegen zwangsweise eine Überquerung westseitig gewagt werden muss. Mangels Zebrastreifen oder anderer Querungshilfen wird man bei dieser allerdings erheblicher Gefahren durch schnell-, oftmals leider rücksichtslos-, fahrenden Autos ausgesetzt.



Wien, am 27.02.2026

KO BR Pepe Loibner

BR Maren Gröning

BR Susanna Oberforcher

BR Christian Aichinger

BR Michael Rauchmann

BR Dagmar Klamlinger

BR Marihan Abensperg-Traun

zHd. Herrn Bezirksvorsteher Daniel Resch

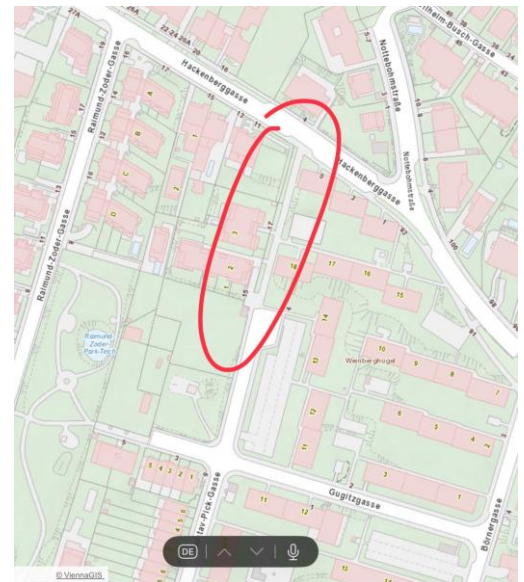
Die Mitglieder des Grünen Klubs in der Bezirksvertretung Döbling stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 5. März 2026 gemäß § 24 (1) GO-BV folgenden

A N T R A G

Die Bezirksvorstehung Döbling ersucht die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien eine Öffnung der Gustav-Pick-Gasse für den Radverkehr mit besonderem Augenmerk auf die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer:innen zu prüfen.

B E G R Ü N D U N G

Der markierte Bereich auf der Karte stellt eine Fahrradverbindung zur Hackenberggasse dar. Durch die Einbahnführung ab der Abbiegung zum Labanweg ist es allerdings nicht möglich diesen von der Krottenbachstraße zu erreichen. Durch die Öffnung der Einbahn für den Radverkehr kann die Verbindung zur Hackenberggasse endlich vollständig genutzt werden.



Wien, am 27.02.26

KO BR Pepe Loibner

BR Maren Gröning

BR Susanna Oberforcher

BR Christian Aichinger

BR Michael Rauchmann

BR Dagmar Klamlinger

BR Marihan Abensperg-Traun

zHd. Herrn Bezirksvorsteher Daniel Resch

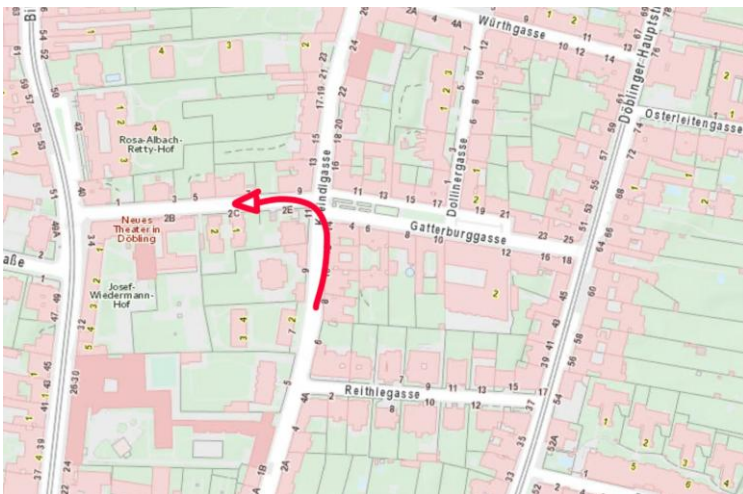
Die Mitglieder des Grünen Klubs in der Bezirksvertretung Döbling stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 05.03.2026 gemäß § 24 (1) GO-BV folgenden

A N T R A G

Die zuständigen Dienststellen der Stadt Wien werden ersucht, eine Öffnung der Gatterburggasse für den Radverkehr zu prüfen.

B E G R Ü N D U N G

Die Öffnung der Gatterburggasse für den Radverkehr entgegen der Einbahn ist insbesondere wünschenswert, um die Möglichkeit des Abbiegens von der Kreindlgasse (Hauptradroute, Anm.) auf die Billrothstraße zu gewährleisten.



Wien, am 27.02.26

KO BR Pepe Loibner

BR Maren Gröning

BR Susanna Oberforcher

BR Christian Aichinger

BR Michael Rauchmann

BR Dagmar Klamlinger

BR Marihan Abensperg-Traun



zHd. Herrn Bezirksvorsteher Daniel Resch

Die Mitglieder des Grünen Klubs in der Bezirksvertretung Döbling stellen zur Sitzung der Bezirksvertretung am 05.03.2026 gemäß § 24 (1) GO-BV folgenden

RESOLUTIONS ANTRAG

Resolutionstext:

Anlässlich des Internationalen Frauentages am 8. März bekennt sich die Bezirksvertretung Döbling klar zur Stärkung der Rechte von Frauen und Mädchen sowie zur konsequenten Umsetzung von Gleichstellung auf allen politischen Ebenen.

Der Internationale Frauentag ist kein symbolischer Feiertag, sondern ein politischer Auftrag. Trotz rechtlicher Fortschritte bestehen weiterhin erhebliche geschlechtsspezifische Ungleichheiten – insbesondere bei Einkommen, Pensionen, unbezahlter Care-Arbeit, politischer Repräsentation sowie beim Schutz vor Gewalt.

Wir fordern daher, dass sich der Bezirk Döbling aktiv dafür einsetzt,

- (1) Maßnahmen zur Verringerung der Einkommens- und Pensionsschere sichtbar zu unterstützen,
- (2) Gewaltschutz- und Präventionsarbeit im Bezirk aktiv zu stärken und entsprechende Initiativen zu fördern,
- (3) Rahmenbedingungen für Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Pflege auf Bezirksebene bestmöglich zu unterstützen,
- (4) Frauen in politischen Entscheidungsprozessen im Bezirk gezielt zu fördern, niederschwellige Informations- und Beteiligungsangebote für Frauen und Mädchen im Bezirk auszubauen.

Gleichstellung ist keine symbolische Geste, sondern Voraussetzung für soziale Gerechtigkeit, demokratische Teilhabe und nachhaltige Entwicklung.

BEGRÜNDUNG

Der Internationale Frauentag geht auf über hundert Jahre Frauenbewegung zurück und steht weltweit für die Durchsetzung von Gleichberechtigung, politischer Mitbestimmung und Schutz vor Diskriminierung.

Auch die Vereinten Nationen betonen jährlich, dass Gleichstellung nicht nur eine Frage individueller Rechte, sondern eine zentrale Voraussetzung für gesellschaftliche Stabilität, wirtschaftliche Entwicklung und Demokratie ist.

Trotz formaler Gleichstellung bestehen weiterhin strukturelle Ungleichheiten:

Frauen verdienen im Durchschnitt weniger als Männer, leisten den Großteil unbezahlter Care-Arbeit, sind häufiger von Teilzeitbeschäftigung betroffen und dadurch überproportional von Altersarmut gefährdet. Gleichzeitig erleben Frauen weiterhin geschlechtsspezifische Gewalt in besorgniserregendem Ausmaß.

In Österreich erfährt jede dritte Frau ab dem 15. Lebensjahr körperliche und/oder sexualisierte Gewalt. Jede vierte Frau erlebt sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz. Diese Zahlen zeigen deutlich, dass Gleichstellung nicht erreicht ist und politische Maßnahmen weiterhin dringend notwendig sind. Der Internationale Frauentag ist daher kein bloßer Gedenktag, sondern ein Auftrag an politische Institutionen auf allen Ebenen. Auch Bezirke tragen Verantwortung: durch klare Positionierung, durch Unterstützung von Initiativen, durch Sichtbarkeit von Gleichstellungsthemen im öffentlichen Raum und durch konkrete Maßnahmen im Rahmen ihrer Kompetenzen.

Gerade auf Bezirksebene können Strukturen geschaffen werden, die Beteiligung erleichtern, Frauen stärken und ein klares Signal gegen Diskriminierung und Gewalt setzen.

Daher ist es notwendig, dass sich der Bezirk Döbling eindeutig zu diesen Zielen bekennt und aktiv an ihrer Umsetzung mitwirkt

Wien, am 27.02.2026

KO BR Pepe Loibner

BR Maren Gröning

BR Susanna Oberforcher

BR Christian Aichinger

BR Michael Rauchmann

BR Dagmar Klamminger

BR Marihan Abensperg-Traun



Klub der Freiheitlichen Döblinger Bezirksräte

Gemäß § 24 im Zusammenhang mit § 19 (2) der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die gefertigten Bezirksräte für die Sitzung der Döblinger Bezirksvertretung am 05. März 2026 folgenden

ANTRAG

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:
Die zuständigen Magistratsabteilungen werden höflichst ersucht die Entfernung der Fahrradbügel in der Pokornygasse 29 in die Wege zu leiten.

Begründung

Der dort errichteten Fahrradbügel führt zu einer unangenehmen Verknappung der Parkplätze für die Anwohner und Umliegende der Pokornygasse. Fahrzeuge der Anrainer finden dort, wo sich die Parkplatzsuchenden stappeln, keine Möglichkeit ihr dringend benötigtes KFZ abzustellen. Um den Verkehr nicht zusätzlich zu belasten, fordern wir den Rückbau dieser Fahrradanlage da diese auch nicht wirklich genutzt wird.

Bez.R. Michael Benisch

KO Bez.R. Michael Eischer

Bez.R. Mag. Clemens Strobl

Bez.R. Ute Meyer

Bez.R. Marlies Ligarsch

Bez.R. Florian Simanek



Klub der Freiheitlichen Döblinger Bezirksräte

Gemäß § 24 im Zusammenhang mit § 19 (2) der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die gefertigten Bezirksräte für die Sitzung der Döblinger Bezirksvertretung am 05. März 2026 folgenden

ANTRAG

betreffend „Revitalisierung des Platzes im Bereich Sieveringer Straße 116“

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden höflichst ersucht, eine Revitalisierung des Platzes im Bereich Sieveringer Straße 116 / vor Schatzlsteig rund um das Denkmal „Ganslili“ zu prüfen und bei positiver Prüfung umzusetzen.

Begründung:

Der Platz rund um das Ganslili-Denkmal präsentiert sich derzeit in einem wenig einladenden Zustand. Die vorhandenen Sitzbänke sind teilweise marode und die Platzfläche wirkt insgesamt trist und gestalterisch unterwertig. Zudem beeinträchtigt die derzeitige Ausführung der Baumumzäunung die Aufenthaltsqualität und das Erscheinungsbild des Ortes.

Gerade aufgrund der angrenzenden Lokale wäre eine gestalterische Aufwertung wünschenswert. Im Zuge einer Revitalisierung sollten insbesondere die Erneuerung bzw. Ergänzung von Sitzgelegenheiten, eine freundlichere Platzgestaltung sowie eine verbesserte Begrünung geprüft werden.

Eine solche Maßnahme würde die Aufenthaltsqualität für Anrainer deutlich erhöhen und zugleich zu einer nachhaltigen Verschönerung des Stadtbildes in diesem Bereich beitragen.

Bez.R. Marlies Ligarsch

KO Bez.R. Michael Eischer

Bez.R. Michael Benisch

Bez.R. Ute Meyer

Bez.R. Mag. Clemens Strobl

Bez.R. Florian Simanek



Klub der Freiheitlichen Döblinger Bezirksräte

Gemäß § 24 im Zusammenhang mit § 19 (2) der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die gefertigten Bezirksräte für die Sitzung der Döblinger Bezirksvertretung am 05. März 2026 folgenden

ANTRAG

betreffend „Winterdienst am Gehweg im oberen Teil der Gustav-Pick-Gasse entlang der Spielplatz- und Parkanlage“

Die Bezirksvertretung Döbling möge beschließen, die zuständigen Magistratsabteilungen werden ersucht, den Gehweg im oberen Teil der Gustav-Pick-Gasse entlang der angrenzenden Spielplatz- und Parkanlage künftig in den planmäßigen Winterdienst aufzunehmen und diesen bei Schneefall zu räumen sowie bei Glatteis entsprechend zu bestreuen.

Begründung:

Der Gehweg im oberen Abschnitt der Gustav-Pick-Gasse entlang der Spielplatz- und Parkanlage wird derzeit planmäßig nicht geräumt. Dieser Umstand führt insbesondere in den Wintermonaten regelmäßig zu gefährlichen Situationen durch Schnee- und Eisglätte.

Der betroffene Gehweg wird jedoch häufig genutzt und stellt eine wichtige fußläufige Verbindung im Grätzel dar. Aufgrund der angrenzenden Park- und Spielplatzanlage sowie der Nähe zu schulischen Einrichtungen wird der Weg naturgemäß in hohem Maße von Kindern, Eltern mit Kinderwägen sowie weiteren Fußgängerinnen und Fußgängern frequentiert.

Gerade für Kinder und ältere Menschen stellt ein nicht geräumter und nicht bestreuter Gehweg ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar. Die derzeitige Situation widerspricht dem Anspruch eines sicheren und kindgerechten öffentlichen Raums und erhöht die Unfallgefahr unnötig.

Eine Aufnahme dieses Gehwegs in den regelmäßigen Winterdienst gewährleistet einen wesentlichen Beitrag zur Verkehrssicherheit und eine sichere Nutzung des öffentlichen Raums auch in den Wintermonaten.

Bez.R. Michael Benisch

KO Bez.R. Michael Eischer

Bez.R. Mag. Clemens Strobl

Bez.R. Ute Meyer

Bez.R. Marlies Ligarsch

Bez.R. Florian Simanek



Klub der Freiheitlichen Döblinger Bezirksräte

Gemäß § 24 im Zusammenhang mit § 19 (2) der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die gefertigten Bezirksräte für die Sitzung der Döblinger Bezirksvertretung am 05. März 2026 folgenden

ANTRAG

betreffend „pick-up/drop-off-Zone am BH-Heiligenstadt“

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien werden aufgefordert gemeinsam mit der ÖBB-Infrastruktur AG (FN 71396w) einen möglichen Standort für eine pick-up/drop-off-Zone für den motorisierten Individualverkehr in der Nähe des Bahnhofsinganges Boschstraße zu finden und einzurichten, um Personen, getreu der StVO am Bahnhof Heiligenstadt aufnehmen oder zubringen zu können.

Begründung:

Auf dem überschaubaren Parkplatz Heiligenstadt (Ein-/Ausfahrt über die Mooslackengasse) finden sich neben einigen wenigen Stellplätzen sowohl eine Ladezone als auch ein Taxistandplatz. Elterntaxis oder ähnliche private Abhol- und Bringserviceleister haben keine legale Möglichkeit zum kurzfristigen Aus- bzw. Einsteigen lassen ohne in ein Halte- und Parkverbot zu geraten. Dies soll geändert werden.

Bez.R. Mag. Clemens Strobl

KO Bez.R. Michael Eischer

Bez.R. Michael Benisch

Bez.R. Ute Meyer

Bez.R. Marlies Ligarsch

Bez.R. Florian Simanek



Klub der Freiheitlichen Döblinger Bezirksräte

Gemäß § 24 im Zusammenhang mit § 19 (2) der Geschäftsordnung der Bezirksvertretungen stellen die gefertigten Bezirksräte für die Sitzung der Döblinger Bezirksvertretung am 05. März 2026 folgenden

RESOLUTIONSANTRAG

betreffend:

„Bewahrung christlich geprägter Werte und Traditionen an öffentlichen Bildungseinrichtungen sowie Fortsetzung schulischer Brauchtumsveranstaltungen“

Die Döblinger Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Döblinger Bezirksvertretung spricht sich dafür aus, dass die in Österreich historisch gewachsenen, christlich geprägten Werte und Traditionen sowie schulischen Brauchtumsveranstaltungen in öffentlichen Bildungseinrichtungen weiterhin gepflegt und in der bewährten Form durchgeführt werden. Traditionelle Veranstaltungen während des gesamten Schuljahres, bspw Faschings- oder Nikolofeiern, dürfen nicht verschoben oder eingeschränkt werden. Es möge sich dafür ausgesprochen werden, dass hierfür klare, einheitliche und verlässliche Rahmenbedingungen geschaffen werden.

Begründung:

Österreich ist historisch und kulturell wesentlich durch christlich geprägte Werte, Traditionen und Bräuche geprägt. Diese finden seit Jahrzehnten auch im schulischen Jahresablauf ihren Niederschlag und tragen maßgeblich zur kulturellen Identität, zur Gemeinschaftsbildung sowie zu einem geordneten Schulbetrieb bei.

Traditionelle Schulveranstaltungen wie Faschingsfeiern als Einleitung zur Fastenzeit sind für viele Kinder und Familien ein fixer Bestandteil des Schuljahres und haben sich über Generationen hinweg bewährt. Gerade im Pflichtschulbereich erfüllen sie eine wichtige soziale und gesellschaftliche Funktion.

Mit wachsender Sorge ist jedoch zu beobachten, dass es vereinzelt zu organisatorischen Anpassungen kommt, die gewachsene schulische Abläufe in Frage stellen aufgrund sog. Rücksichtnahme auf Schüler mit anderen Religionsbekenntnissen als das Christentum. So wurde jüngst medial berichtet, dass an Wiener Schulen Faschingsfeiern verschoben werden mussten, weil der Beginn des Ramadan in dieselbe Woche fiel.¹

¹ <https://www.heute.at/s/ramadan-statt-fasching-schule-muss-feier-verschieben-120163653> (abgerufen am 23.02.2026)



Klub der Freiheitlichen Döblinger Bezirksräte

Derartige Entwicklungen sind zu verurteilen. Eine schrittweise Verdrängung oder Zurückdrängung traditioneller schulischer Bräuche darf nicht stattfinden. Festzuhalten ist insbesondere die Pflege des österreichischen Brauchtums als Teil des kulturellen Bildungsauftrags öffentlicher Schulen. Daher sollen bewährte Traditionen in der Form fortgeführt werden, wie sie über viele Jahre hinweg praktiziert wurden.

Die Bezirksvertretung Döbling möge daher ein entsprechendes Signal an die zuständigen Bildungsbehörden richten.

Bez.R. Marlies Ligarsch

KO Bez.R. Michael Eischer

Bez.R. Michael Benisch

Bez.R. Ute Meyer

Bez.R. Mag. Clemens Strobl

Bez.R. Florian Simanek